

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 23

Anhang: Nebelspalter Nr. 23, zweites Blatt, vom 6. Juni 1908
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALKOHOLFREIE WEINE MEILEN



Halte im Keller zu jeder Zeit
Ein Fläschchen „Alkoholfreien“ bereit,

¹⁸⁷ Und ist er getrunken, so tu' dich beeilen
Und schreib' um ein Kistchen postwendend nach Meilen.

CHAMPAGNE STRUB



Für die Herstellung der Marke „Champagne Strub“ verwendet die Firma **Blankenhorn & Co.** in **Basel** seit Jahrzehnten ausschliesslich Gewächse der **Champagne**, die sich anerkanntermaßen wegen ihrer **Feinheit, Frische und Eleganz** in hervorragender Weise als Rohprodukt für die Herstellung von Schaumwein eignen.

Einkaufshaus in REIMS: 18 Rue Ruinart de Brimont.



Till Eulenspiegel im Berner Münster.



Träm, träm, träderidi!
Richard Strauß und Compagnie
Geh'n geschäftig jetzt auf Reisen,
Ihre Muster anzupreisen.
Im Programm grad wie vor Jahren
Liegen währhaft in den Haaren
Strauß sich, Beethoven und Liszt, —
Weil das guter Ton jetzt ist!
Träm, träm, träderidi!
Wagner war klar auch derby!
Sein Charfreitagszauberton
Paßt' in's Berner Münster schon;
Auch der feuften Symphonie
Er die Dom-Akutik lieb.
Dahingegen deplazieret



War, daß dort man aufgeführt
Straußens Eulenspiegleien,
Kontrapunkt-Spitzbübereien . . .
Paßt der Galgen holz humor
In des Berner Münsters Chor?
Träm, träm, träderidi!
Brüele möcht' me grad' e chly
Sieht man Bernas Gotteshaus
So verton-ulkt durch Herrn Strauß!
Was zum Schluß grunzt das Fagott
Ist Schindluderei bygott,
Willen doch die Eingeweihten,
Was das Gorpfen soll bedeuten
Auf em allerletzten Loch,
Wenn der Held am Galgen hoch



Baumelt und ihm was entwicht
Was im Grunde menschlich ischt!
'S ist ein musikal'scher Witz!
Doch auf ihrem Kirchstuhlsitz
Laufsch' die Menge andachtsvoll,
Straußbegnadigt jeder Zoll,
Träm, träm, träderidi!
Chame so geduldig sy, —
Berner Münster, alter Vincenz?
Wie der Simson tulig Fuchs Schwänz
Sollt' man brennend laufen lahn
Unter die, die's hört, sab'n
Und nicht muckten! Gäll Du, Mutz, —
Wly Wält ich nüt meh nutz!

Noch etwas aus dem Maien!

In No. 242 des ernsten Berner Tagbl.
vom 22. Mai 1908 war folgendes höchst
bedeutungsvolle Inserat zu lesen:

Angehöriger allererster Familie (wenn möglich Berner Patrizier und Kavallerie-Offizier) findet Gelegenheit, mit 25 Jahre alter Tochter, deren Vater in prächtvoller Gegenb. des Kantons Bern ein großes Gut besitzt, in Bekanntschaft zu treten. Befriedendes Fräulein ist sein gebildet, große imponierende Erscheinung und einzige Erbin des väterlichen Vermögens von garantir über „½ Million Franken“. Verlangt wird ferner religiös ernste Denkungsweise. Gefällige Öfferten unter Chiffre S c 4973 V an Postfach 13, Bern.“

Vielle fandens greulich
Und and're abheulich,
Dass' so ein halb Millönchen
Und irgend ein Persönchen
So viel Spektakel machen.
In Wahrheit ißt zum Lachen!
Patrizier, nehmen Euch in Acht,
Dass' eure Würde nicht verkracht!
Das schweizerische Leutnantskorps
Besitzt doch, hoff ich, keinen Tor,
Der wegen ein paar Franken
Schon also käm ins Wanken.
Wär's einer von der Kavallerie,
Wies ganz bestimmt gewünscht hat sie,
So hat er sich geritten wund,
Nicht auf dem Pferd, nein auf dem — Hund!
So einer wär genüggend gut
Für das in Lieb entbrannte Blut
Und fänd gemäß nicht ohne
Die „über“ halbe Millione.
Und vielleicht denkt auch mancher Held:
Was nützt mein „von“, hab ich kein Geld?
Und finde ich kein Grafenkind,
Nehm' ich die Bauernmeid geschwind
Und mach sie zur „Patrizierin“!
Herr Widmann denkt: „Na, immerhin“!
Ein aristokratisches Gesicht
Ist eben so rentabel nicht,
Das wissen reiche Mädchen
Und spinnen drum so Fäddchen!
Doch dies Verfahren ist die Norm;
Was mich empöte, war die Form!
Das Landesglück ist vorbei
Und schadete ja sehr dem Mai,
Doch niemals nicht so intensiv,
Wie dieser blöde Heiratsbrief!

w. G. Wenden.

Zecher-Moral.

Einst prägte man nach Noten
Die „Liebe zum Guten“ uns ein —
Drum lieben wir nur guten „Noten“,
Um „folgsam beim trinken zu sein!“

Wie wir hörn, bemüht sich wirklich
Neuerdings der Fürst Bülow
Um doch endlich Waffenruhe
Zu erzieln in Marokko;
Wie wir hörn, sei der Friede
Dene Zweifel bald in Sicht,
Wie wir hörn — — aber leider
Es bestätigt sich doch nicht!

Wie wir hörn, soll König Edi
Ohne böse Absicht sein,
Und auch Frankreich gegen Deutschland
Gar nicht eingenommen sein;
Wie wir hörn, sei dies Alles
Nur ein müßiges Gerücht,
Wie wir hörn — — aber leider
Es bestätigt sich doch nicht!

Wie wir hören, stellt'n die Russen
Endlich ihre Greuel ein,
Und die Volksbefreiung ziehe
Dort im Reiche jubelnd ein.
Wie wir hören fühlt der Kaiser
Endlich die Regentenpflicht,
Wie wir hören — — aber leider
Es bestätigt sich doch nicht!

Hochpolitisch-geartete Redaktion!

Nun weiß ich es ganz genau. Die hohe Politik wird nämlich immer verzwickter. Frankreich, längst eifersüchtig auf Bümpliz, wirft seine Blicke nach Spandau und macht außerdem Miene, einen Teil Brasiliens und Schaffhausens an sich zu reißen. Nordamerika und Örlikon haben ein Schutz- und Truhsbündnis gegen Montenegro abgeschlossen und während sich das Berner-Oberland mit Hinterindien heimlich alliierte um gegen Russland zu Felde zu ziehen, gedenkt Einsiedeln ganz Süddeutschland und die östliche Hälfte von Norwegen unter seine Botmäßigkeit zu bringen. Monacos Politik, welche von jeher dahin zielte die amerikanischen Südstaaten samt einem Teile vom Tessin zu bekämpfen und sich auf diese Art den Besitz von St. Moritz und den warmen Temmen von Baden zu sichern, macht in letzter Zeit eine eigentümliche Wendung! — Fürst Eulenburgs Bestreben geht nämlich dahin Marocco und Hinterpommern anzugreifen, wodurch natürlich Serbien gezwungen wäre, aus seiner Reserve herauszutreten und sich entweder an Mexiko und Appenzell anzuschließen, oder im Bunde mit Winterthur den Suezkanal als neutralen Punkt zu erklären.

Natürlich ist unter solchen Umständen an eine Beendigung der Greuelstaten der Albanesen nicht zu denken. Spanien wird sich wolweislich hüten den Grönländern Zugeständnisse zu machen und es muß sich bloß nur Newyork und Zollikon hineinnmengen, dann kann es so weit kommen, daß auch Afghanistan und Örlikon in einen Krieg mit Persien verwickelt werden. Dem Fürsten Bülow bliebe dann nichts übrig als die langen Erlen bei Basel zu anektierten um den Frieden zwischen Haiti und Außerösel wenigstens für die nächste Zukunft zu sichern. Was aber wäre die Folge von diesen Aktionen?

Uri würde sofort einen Einfall in Spitzbergen machen um dort die Bewohner der Wüste Sahara zu zwingen nach der Spitze des Himalaya auszuwandern. König Eduard von England würde sich mit den Amazonen von Dahomey verbinden und mit vereinten Kräften über den Meerbogen von Corinth herfallen, und während sich China an Genf schadlos halten könnte, würde die Schweiz bei dem Umstande, daß Tolstoi bei Frau Baronin Sultner namhafte Waffenbestellungen gemacht haben sollte in die fatale Lage kommen, den offenen Seekrieg mit Nord-Amerika an allen Seiten führen zu müssen. —

Aus diesen Konjunkturpolitischen Auffstellungen, welche ich bei 30 Grad Wärme aus dem Ärmel schüttle, werden Sie Herr Redakteur am besten ersehen wie es mit der allgemeinen Weltlage und mit meiner noch gemeineren Lage steht und bleibe mit dem dießbezüglichen Winke mit dem leeren Portemonnaie Ihr

Tülli, diplomierter Konjunkturpolitiker.

Man sagte vor Zeiten, dem Ratsherrnkind
Sei alles erlaubt, was der Teufel erfind.
Deshägt man den gnädigen Pöbel
Wie Louisquinse Möbel.

Herr Feusi: „Was meined Sie iez wege
dene Damebluse und dene Sunne-
badere, won i's leist Mal giebt ha?
Stimmts öppre nüb?“

Frau Stadtrichter: „I chan Ehne
wärli nüb vill durchum und sää chan
Ehne.“

Herr Feusi: „Händ Sie 's schints doch
gläse, daß' s vom Waidberg oben abe
gnädig dur Affoltern ab us Regis-
trosf ab gloste sind und daß' da Gmeind-
rat Affoltern hichlosse hätt, sie werded
sharp gstraft, wenn s' namal im ä
so en Ufzug, resp. Abzug i d' Gmeind
iechömed.“

Frau Stadtrichter: „Wenn s' es dänn
nu grub verwütschedt! Derig, wo nüt
ähänd, sind nüb guet fähe; die chönd
gichwider springe weder en Nachtwächter
und heb sind s' au nüb guet.“

Herr Feusi: „Ja und mit eure Buß ist
au nüb usricht. Am schönste und lehr-
richste wär's für s' wenn s' ä paar vo
dene Adamere und Eveane wird ab-
fange und ehne mit Wissi und Chare-
salb wured es Zebra-Defäng us-
male; bi dene, wo schi bru sind, dönt
mer au mit Wissi en Simmetaler-
schlag imitiere. Ich glaube, es hätt' s'
Affoltern une scho dienstbar, „Kunst-
maler“, wo derig Uftrag prompt und
gründli wured hörge.“

Frau Stadtrichter: „Aber pitti tänkst
Sie an, Charesalb! Wer bräckt's ja nüme
zur Hut us! Wänd Sie s' nüb na grad
täten iere.“

Herr Feusi: „Miech sie au nüb schlächt!
Sunderheitli, wenn s' ä gueti Uswahl
in Zeichnege truffted. Zum Beispiel uf
der Brug bin Sunnedame nehm
si der Affolterer Gmeindsbolizist
chumli us und bin —.“

Frau Stadtrichter: „Pitti, verhänd
Sie, es tuets, es tuets und sää tue's es.“

Die Ballade vom „berühmten Arzt“.



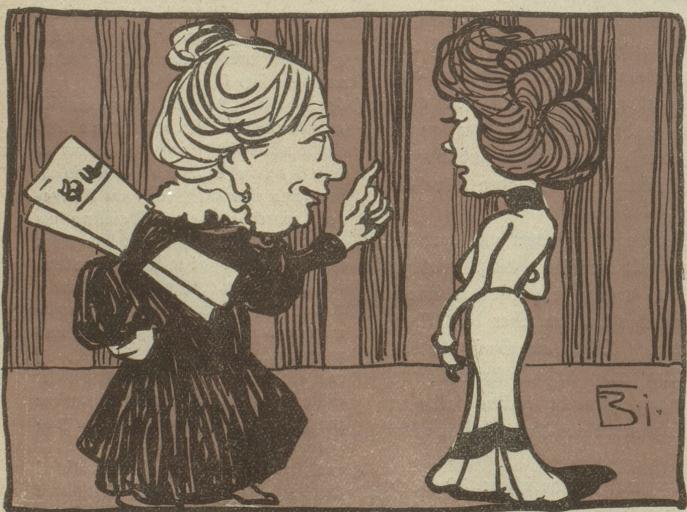
Dieser sinnt: wenn das nichts nützt,
Ilt mein Schädel ausgegrüzt!
Ha! Schon melden sich die Kunden!
Wartet, — Ihr sollt mir gesunden!



„Ach, wie reizend, neu und nett!“
Rief Frau Meyer noch im Bett.
„Endlich wird es mir gelingen,
Mein Karlinchen anzubringen!“



An der Kuppel-Table-d'hôte
hofften sie auf's „Aufgebot“;
Doch das Auge des Gesetzes
Sahs und rief: „Gönnd mit! Jetz hett's es!“



Und sie sprach zu ihrem Kind:
„Linchen, mach Dich fein gleichwind!
„Das, woran es längst schon harzte,
„Wird gemacht von einem Arzte.“



D'Helvetia, 's Mannli fragt, den Bund, —
(Sie führten 's Tabli grad zum Mund):
„Was läge d'Wiit zu so em Dokter?“
— „En dumme Tüfel leys! Jetzt hockt er!“

-e-



Pfingsten!



Und wieder Pfingsten kommt gegangen
Mit heiterm Blick und Pfirsichwangen,
Es wiegt die Welt sich in den Hüften
Und jeder sucht sein Herz zu lüften
Und freut sich langentbehrter Pracht:
Das hat der Herrgott gut gemacht!

Die Hoffnung setzt sich zu uns nieder
Und küßt verweinte Augenlider . . .
Man lauscht den alten Vogelweisen,
Dem Zwitscher-Dytsch der Finken, Meisen
Und denkt dabei als braver Christ:
Das darf so blybe, wie es ist!

Die „Feuerzungen“ wurden selten,
Man läßt nur Feuerlettern gelten
Und diese auch nur wenn sie nützen
Der Firma, hoch an Giebellspitzen.
Die Profa hat, ihr wißt ja wie, . . .
Gebodigt längst die Poetie.

Es wimmelt heut von Extrazügen,
Bescheiden nennt man das Vergnügen.
Es macht der Herdentrieb sich geltend,
Mitunter raufend, oftmals schelten.
Weß Standpunkt: „Ha! Seht, wer ich bin!“
Der feiert Pfingsten mit Benzin.

Die Völkeronkel-Potentaten
Vom Friedensengel sind beraten;
Sie machen höfliche Besuche
Und küsself sich mit stillem Fluche.
Wenn gar der Pfingstgeist sie erhellt,
Lauscht ihrem Spruch die ganze Welt!

Pfingstrosen blühen dir entgegen,
In allen Zweigen will sichts regen;
Am Himmelblau die Wolken fliegen,
Darunter wandeln, die sich kriegen . . .
Sie lehn den Storch im Kirchturmnest
Und lächeln . . . Schweigen ist der Rest!

—ee—



„Das ist recht, daß ich Sie treffe Herr Doktor, habe angenehme Mitteilung für Sie!“

„So, ist Ihre Frau plötzlich krank geworden, oder hat Ihr Söhnchen etwa das Bein gebrochen, oder sonst etwas ähnliches?!!“

Briefkasten der Redaktion!

F. A. in L. Aber werter Freund und Kaffeeröster, Sie stellen gar zu viele Fragen auf einmal! Sie verkennen ja vollständig den Zweck unseres Briefkastens. Wenn wir uns auch allezeit die größte Mühe geben, immer den Liebenswürdigen zu spielen, so kann es doch manchesmal vorkommen, daß wir etwas „massiv“ werden, wie Sie sich so treffend auszudrücken belieben. Sie können aber versichert sein, daß wir uns beim Schreiben dieser Zeilen ganz besonders zusammen nehmen, um Ihnen nicht unverhohlen unsere Meinung über Ihre fadenz. geist- und wißlosen Einfindungen zu sagen; wir glauben für unsere zarte Zurückhaltung mit unserem Urteil Ihre volle Anerkennung erworben zu haben. Au revoir! ? — S. Polo in Z. Stimmt auffallend! Wir können uns aber doch nicht enttäuschen auf solchen Leim zu gehen. — C. T. Richtig eingetroffen und mit Dank akzeptiert. — Laura am Klavier. Ospiel so lang du spielen magst, nur stör' dabei den Nachbar nicht, den du mit deinem Klappern plagst, uns aber durch ein schlechtes Gedicht. — Puck, Falk, Horsa, Dank und Gruß. — Moll. „Bist Wilhelm lebend oder tot, was gilt dein langes Säumen?“ — A. O. So etwas kommt in den besten Familien vor. — — — Alenex. Wir bedauern, aber unter solchem Druck wollen wir unsere Leser nicht feußen lassen. — Wenden. Freut uns wieder ein Lebenszeichen zu erhalten und bleiben gerne für weiteres empfänglich. Auf fröhliches Begrüßen am Preßfest. — Goldener. So etwas läßt sich gut anhören aber nicht drucken. — Olympos? Sie singen so elegisch: „Man

sieht so selten heutzutage, noch eine Jungfrau so erröten“. . . Ein Retourbillett Bern-Interlaken kostet ja nicht so viel; machen Sie sich die Unkosten und lesen Sie dann am Höhenweg der „Jungfrau“ Ihr Gedicht vor. Wenn Sie dabei rot wird, ist ja Ihr Wunsch erfüllt und die Fremden haben auch eine Freude daran, die halten's dann für „Alpenglühen“. — Bl. Z. Wenn wir Ihrem Wunsche gemäß, Ihre für uns unbrauchbaren Einfindungen an andere hiesige Redaktionen senden, müßten wir risieren, daß wir uns mit denselben verfeinden. Lieber nicht — also Papierkorb. — Anonyme wird nicht aufgenommen.

Zu Ehren der reeilen Geschäftswelt sei konstatiert, dass diese nur die echte Heublumenseite von Grolich führt. Wa.1540/g

Für den An- und Verkauf von Prämien-Obligationen können wir Ihnen die Bank für Prämien-Obligationen, Museumsrasse 14, Bern, empfehlen.

17

BRENNER-BITTER

hat alle Vorteile eines magenstärkenden alkalischen Bitters.

HERM. BRENNER, WEINFELDEN.

66 a

Belvoir-Park

Kurhaus Guggithal ob Zug

Tramhaltestelle Seestrasse. Schönster Garten von Panorama auf See und Gebirge. - Grosse Terrassen. - Elegante Lokalitäten für Hochzeiten, Vereine, Gesellschaften, Kaffeekränzen und Familienessen. - Feine, schmackhafte Küche. - Diners und Soupers. — Prima Weine; Pilsener, Münchner- und Hürliemann-Bier empfehlt bestens.

A. Ziegler-Lischke.

Zürich

anerkannt und vorzüglich geeignet als Ausflugsplatz wie auch zum Kuraufenthalt, besonders für Frühjahrskuren. Prächtige schattige Gärten. Grosse Waldungen. Zentralheizung. Bäder im Hause und neue komfortable Seebadanstalt. Angelgeschäfte. Ruder- u. Motorboote. Elektrisches Licht. Eigene Stallung und Fuhrwerke. Strassenbahnverbindung mit Stadt und Bahnhof Zug, sowie Bergbahn nach Zugerberg (Hochplateau, 1000 m. ü. M.). Mässige Pensionspreise. Prospekte zu Diensten. — Geräumige Lokale für Hochzeiten, Vereine und Gesellschaften, derselben Preisermässigung. Jos. Bosshard-Bucher, Pension Guggithal.



der leistungsfähigste und eleganteste der kleinen Wagen!

An ernsthafte Interessenten Prospekte gratis und franko.

Generalvertr.: GEBR. RÜEGG, Schwalbefahrradwerke, Riedikon-Uster.

Feinstes Kirschwasser sowie prima Obstrester- und Weinfrüsen-Branntwein liefert billigst unter Garantie der Aechtheit in Quantitäten nicht unter 40 Liter; grössere Aufträge extra Preisermässigung. — Muster zu Diensten. —

R. Schneebeli-Kohler, Destillerie AFFOLTERN a. A. (Zürich).

EHE Sie heiraten, oder sonst mit irgend jemand in geschäftliche oder private Beziehungen treten, erkundigen Sie sich über dessen Charakter, Vermögen, Lebensweise etc. bei dem altbekannten Informationsbüro „WIMPF“, Rennweg 38, Zürich I, Telephon 6072.

Lieder unserer Heimat, 100 schweiz. Volks- und Vaterlandslieder zum Singen und Spielen für Pianos. Text deutsch und teilweise französisch. Taschenformat à Fr. 1.50 Porto extra. Dieses nationale Werkchen ist ein unentbehrlicher Begleiter bei Ausflügen, Vereins- u. Familienanlässen. Es empfiehlt sich höflichst E. Hegnauer-Gruber, Musikalien, Zollikon-Zürich.

Bürgli, Wollishofen

bei d. Kirche

Zürichs schönster Wirtschaftsgarten am linken Seeufer mit heimeligen Ruheplätzchen, Nischen, Gartenhäuschen u. Spazierwegen, feiner Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge, Spielplätzen f. Kinder. Geschlossene Veranda u. Saal für kleinere Hochzeiten u. sonstige Familienanlässe sehr geeignet.

Gute Küche. :: Reelle Weine. :: Offenes Bier. :: Most. Prompte Bedienung und billige Preise.

Bestens empfiehlt sich

Ed. Schmid-Farner, Besitzer.



Telephone
1127

Für Hotels und Restaurants.

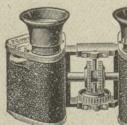
Anfertigung von
kupfernem Hotelgeschirr

aller Art

mit Verzinnung nach neuestem Verfahren.
Billigste Preise. -- Schnellste Lieferung.

Gygax-Grütter • Bern.

45



Wir versenden kostenfrei unsere Kata-
loge pro 1908
über 88

**Feldstecher aller Systeme,
Photgr. Apparate, Barometer,
Reisszeuge, Liliput Schreibmaschine etc.
Optische Anstalt A. Meyer & Co.,
Zürich, Kappelerstrasse 13/16.**

Kluge Eheleute sorgen für nicht zu grossen Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prospekte gegen 10 Cts.-Marke. — Drogerie KITTERER, Emmishofen.

25

Zeitungshalter „MONOPOL“

patentiert in allen Staaten, + 32020. Einfach, solid, praktisch und elegant, liefert in Grössen von 27, 35, 42, 47, 52, 57, 67, 75 cm zu Fr. 2.50 bis Fr. 3.—. 48 J. IBACH, Neuheitenvertrieb, WINTERTHUR.



Heimetschutz.

O heimetschutz, du prächtig's Wort,
Wie machst du s'fierz mir z'gumpe;
Woll, d'Schwyz erwachet na-di-na
Und lat si au nüd lumpe.
s'wird nüt me g'schlisse, renoviert
Wird all's und stylrein b'halte,
E musterhafti Pietät
Wird g'übet mit allem Alte.
Keis Feisterchrüz, kei Brunnestuu'd
Und à käs Stegegländer
Dörf umcho; all's wird estimiert
Wie tüuri Liebespfänder.
Ist ame-n-Ort en-alti Chripf
Ganz murb und am verchrache,
So ist dä Ablick „malerisch“
Da dörf me nüt dra mache.
Au uf em Land, im freie Feld
Wird heiss um d'Schönheit g'stritte,

Und all die „Schoggelademönd“
Sind künftig nüme g'litte.
D'Reklame sööld eusers Land
Jetz nüme meh verhunze,
Verbote werdeds überall,
Da hilft keis G'schrei und grunze.
Urwüchsigkeit und Eigenart
Was eusers Ländli stempelt
Wird wieder g'schätz't und estimiert,
Und nüd um Geld vergremplet.
Au d'Züribieter mached mit,
Stönd i den-erste Reihe
Und fechted für de Heimetschutz,
Es mues ein mächtig freue.
Hu eis vergässed's i der Hitz,
I möcht mi defür wehre:
Gänd doch de Zürcher Glegeheit,
Dass's Züridütsch chönn lehre!
Es g'hört doch au zum Heimetschutz,
Si Mundart richtig z'pflege.
Und dass das z'Züri öppé g'schäch
Wird niemer welle säge.

Es G'mischg'mash und en Durenand
Wird g'redt uf alle Gasse,
Es ist in eusem Züridütsch
Kei Grat me und kei Race.
Der „Anke“ kennet hüt niemer meh,
S' wird nu no „Butter“ g'gesse,
De herrli „Binätsch“, ach herrie,
Dä ist scho lang vergesse.
De „Böll“-n-und de „Kariol“
Ist au scho am verschwind'e.
„Guggummere“ sind au verby,
S' sind nu no „Gurke“ z'finde.
En „Umlauf“ ist hüt nüme Trumpl,
Nu „Jupons“ werded g'halte,
Und „Taillé“ heissed überall
De Dame-n-ibri G'stalte.
Im Winter sind kei „Überstrümpfi“
Meh Mode, nu „Gamasche“,
Und „Schleife“ treit me-n-jetz am Rock,
Kei Spur meh vo de „Masche“.
„Manschette“ hät me neuerdings,
S' weiss niemer nüt vo „Stulpe“,

Und „Tulipane“ sind verby,
Me hät jetz nu no „Tulpe“.
En „Schellig“ oder gar en „Stirz“
Wird nieme verlitt'e.
Me chybet und me „zangget“ nüd;
Es wird jetz nu no g'stritte.
En „Vatter“ und e „Mutter“ z'sy
Will niemer-em meh g'falle.
En „Bappe“-n-und es „Mameli“
Wird höher g'schätz't von alle.
Au „s'lisme“ hät me ganz velehr't,
Me chann jetz nu no „stricke“.
Und „s'chrüzle“ kennet au niemer meh,
Hingege tuet me „sticke“.
Me „näh“ u., „stopit“, es wott ke Mensch
Me „büetze“-n-oder „wifile“.—
Ietz will i aber stille sy
Und nüme langer chifle.
Wänn d'Heimetschützer mini Chlag
Verstiendend, wär's erfreuli.
So en verbunzte Dialekt
Ist g'schämig. s'Zürileuli.

Rigi-Kulm

Post, Telegraph, Telephon, elektr. Licht. — Ausflugsziel
Station zum Uebernachten

zur Besichtigung des Sonnenuntergangs und Sonnenaufgangs.



Scheiber's Rigi-Kulm-Hotels

berühmteste Rundschau der Welt;
von allen Aussichtsbergen d. Zentral-
schweiz am meisten helle Tage.

Table d'hôte { Gabelfrühstück
12½ Uhr Déjeuner à la fourchette
und 1½ Uhr Luncheon } Fr. 4. —
Table d'hôte, Diner, abends . . . Fr. 5. — à Person

Restaurant à la carte à toute heure

Logement, Licht und Bedienung inbegriffen
Fr. 4. — bis 7. — à Person

Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen

Caststube

für einfache und billige Bedienung.

Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier
vom Fass à 20 Cts. per Glas

Bestens empfiehlt sich Dr. Friedr. Schreiber.

Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner- u. der Arth-Rigi-Bahn

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke u. Kurarzt

Gedeckte Terrassen

Pensionspreis mit Zimmer:

Fr. 8. — bis 9.50 per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag. Elektrische Beleuchtung à Person wöchentlich à Fr. 2. —

Bäder und Douchen

Preise für Passanten:

Zimmer Fr. 2. — bis 3.50.



Dejeuners Fr. 1.50
Table d'hôte Diner Fr. 4. —
Souper (table d'hôte) Fr. 3. —
Nach der Karte wird zu jed. Zeit serviert
Offenes Bier und in Flaschen in den Restaurationslokalitäten.
Achtungsvoll
Dr. Fr. Schreiber.

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

Logis pro Person	Fr. 1.75
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person	2. —
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person	1. —
Total	Fr. 4.75

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend
in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süßen Speise.
Bestens empfiehlt sich

Für Rigi-Staffel:

Logis pro Person	Fr. 1.50
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person	1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person	1. —
Total	Fr. 4.25

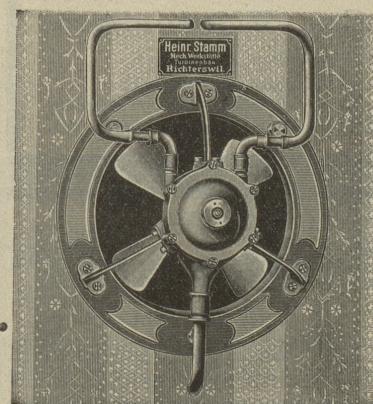
TELEPHON
Dr. Friedr. Schreiber.

Albert Vogt
Winterthur, Kasernenstrasse 42.
Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen.

Pumpen und elektrisch Läutwerke.
Spezialität in Closets-, Bad u. Wasch-Einrichtungen. Acetylén-Installationen. Uebernahme compl. Hotelanrichtungen. Reparatur-Werkstätte. 15

Ziehung
14. und 15. Juni
der Serbischen Rotkreuz Fr. 20-Oblig.
Holländ. Bodenkredit Fl. 1.15-Oblig.
Haupttreffer Fr. 125,000, 100,000.

Empfehlenswerte Kapitalanlage
Prospekte versendet auf Verlangen gratis und franko
Bank für Prämienobligationen
BERN
Museumstrasse 14.



Diplom I. Klasse Thalwil 1906.

Kein Gastwirt

versäume es, seine Lokalitäten im Interesse der eigenen u. seiner Gäste Gesundheit gut zu ventilieren. — Ausgezeichnete Dienste leistet mein durch kleines Turbinchen angetriebener

Ventilator.

Prospekt gratis und franko!

Vertreter gesucht.

Hch. Stamm,

Mech. Werkstätte,

Richterswil a. Zürichsee

Zürichsee-Dampfschiff-Fahrt.
Verwalt.: Zürich-Wollishofen. Telefon 476



Extrafahrten für Hochzeiten,
85 Schulen und Gesellschaften

Clichés

f. Zeugnissen, Kataloge etc. 28

Ernst Doecker, Militärstrasse 48—50

Elektr. Betrieb, - Zürich - Telefon 894.

Around the world.

Ik haben mir in die letzte Zeit gefragt, was das für Leute sein auf das Kontinent. Sie haben sich das Verstand zu sag was is heute und was is morgen. Sie sag daß ist Frühling und an das andere Tag wir hab Schne, ganz weiß und kalt. Wir sag dies nicht Frühling, wir in haufe; wir sag dies Uetter Wintert.

Saberm müssen die Leut sich was sie anziehn sollen. Gestern war ein kalt Uetter voll Regen und Schnee und das Mann trägt Strohhütten auf die Kopf und der Frau läuft nach sein Arm, was is neis wie das Schne selber, so voll von Winter und von schlechte Luft aus das Zimmer. Heil aber heute hein das groß Licht, hab sie angezog eine schwere schwarze Kleid und das warme Pelz gelegt auf das Aktel und das Mann läuft der Strohhütte zu haufe und nimmt das große schwarze Rohr mit von das Raum Silber.

Aber das Mensch sein überall gleich dumm. In S. Gal sie mack viel Wort von das Stickeretris. Das arme Stickeretman hat bald kein Brot mehr zu es, das arme, bedauerlich man. Sie mack grosse Beschluss von Einschränkung in das Produktion. Aber sie hab ganz recht. Wenn niemand kauf, was sie fabrizier, dann sein will besser, sie fabrizier nicht mehr.

Wie ich haben gehört, soll auf das Bauersman zusammen komme und beschließ für das nächste Herbst das Produktion einzuhängt. Sie hab aber ganz recht, wenn ja doch mir wox, sie kann ganz gut sag, wie mack mir, grad so gut wie das Stickeretfabitant in S. Gal sag, uier mack mir, wen das andere Man in Amerika kauf nix.

In Genf sie hab vor nich gar lang Zeit losgeknöpft das Kirche von die Staat und jetzt sie wollen wieder zusammen mack diese beiden thinger. Warum mack sie denn los fuerst die dummen Kerl?

Das mack die Leut aber immer so. So hab auch das Richter gemack in die Prozeß von Maximilian Harden und nachher sie sag das is ungültig was sie hab für Urteil gesprakt. Und das andre große Deutsch Mann auch, das führt von Gulenburg. Das hören bei Gott und alle drei zusammen und nachher das muß sag, daß das is doch nich alles wahr. O, is that a fine man!

Das Deutsch Man sein überhaupt sehr vill klug. Das macken an die französisch Grenz viell Lärm in das Nacht, das machen ein Gefecht und lassen den Franzosen füsehen von oben herab, wie sie verteidigt das Festung von Metz.

Aber von Deutschland man könnte erzählt bis morgen und dann wieder bis morgen und wieder und wieder, bis man sein alt und grau und immer sein neue Sach da zu lack und zu wein vielmehr.

In Österreich-Ungarn werden berühmte Poeten zu Geldbußen verurteilt weil sie nicht stilistisch wie anderes Leut und in Russland sie erwarten voll Freude unter liebes König Eduard. Ja, ja, das Rüs versteht nach was is zu ultrigen auf dieser Welt.

Aber ich uolen machen fertig, sonst werden der Herr Redaktor und streichen mir alles durch was ich haben mit so vill Mühe geschrieb. Und das sein nich angenehm für ein armes

Englisch. Man.

Schönfels

1000 m über Meer

Grand Hotel und Kurhaus ZUGERBERG ob ZUG (Schweiz)

Haus I. Ranges mit allem modernen Komfort. **Zentral-Heizung**, Post und Telegraph. Grosses Vestibule. Grossartiger Park und prächtige Waldungen. Lawn Tennis, Croquet grounds. Eigene Kurmusik. Pittoreskes Alpenpanorama. Zug Bahnhof-Schönfels mit der Zuger Bergbahn 35 Min. **Die Direktion.**

Selbsttätige elektrische Lichtanlagen

In allen Kulturstaaten geschützt!

Vorteilhaft für kleine Ortschaften, Hotels, Anstalten, Fabriken und Villen.

SCHWEIZERISCHE SCHÜTZENUHR Präzisionsuhr I. Ranges

Altsilber
Fr. 40.

Garantie
3 Jahre



F. HOFMANN-DENGER
Uhrenfabrikation
BIEL
Lieferant offiziell Schützenuhren
an in- & ausländische
Schützenfeste

In massiv goldenem Gehäuse, kontrolliert 35 Gramm Fr. 1.75.— Silberne und goldene 29 Damenuhren zu Fabrikpreisen. An die deutschen Bundesschiessens Mainz und Nürnberg habe allein 850 goldene Damenuhren geliefert.

Levaillant
Patentanwalts- u. Commercial-Bureaux A.-G.
ZÜRICH, Friedensgasse 1.

Pat.-Muster-Marken-
Anmeldungen und
Verwertungen in
allen Ländern.
Coul. Bedingungen
Beste 70
Referenzen.



Parquet- und Chalet-Fabrik Interlaken

Gegründet 1850.

Chalets • Villen

Landhäuser

in Schweizer Holzstil

◆

Dekorative

Kolzarbeiten

jeder Art.

◆

Parquets

auf Blindböden und in Asphalt



Riemenböden in indisch. Hartholz „LIHM“

Müller & Co., Winterthur

Clas, Kristall, Porzellan, Steingut.

Wir offerieren: **Garten-Gnomen, Tierfiguren, Cartensitze aus Terracotta etc., farbige Panoramakugeln, Pflanzenkübel, rund und viereckig, Transportgriffe etc.**

Verlangen Sie überall



Stahlspähne „Marke Eule“

es sind die besten

**Wirz & Fischer, Stahlspähne-Fabrik
Reinach (Aargau).**

30

Nervosan

Neueste Errungenschaft der modernen Heilkunde. Als diätetisch. Kräftigungsmittel ärztl. empfohlen gegen **NERVOSITÄT**, ferner bei Aufgeregtheit, Reizbarkeit, nervösen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervenzuckungen, Zittern der Hände. Folgen von nervenzerrüttenden, schlechten Gewohnheiten, Neuralgie, **Neurasthenie in allen Formen**, nervöse Erschöpfung und Nervenschwäche, intensivstes Stärkungsmittel des gesamten Nervensystems.

Preis Fr. 3.50 und Fr. 5.—.
Erhältlich in allen grösseren Apotheken der ganzen Schweiz.

Jeder Herr Interceptor

Deutsch. Reichspat.
NEU! Preis Fr. 3.20 franko **NEU!**
E. F. Schmidt & Co. in Nymegen (Nldd.)

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarf Artikel zur

Kleinerhaltung der Familie
sowie sämtliche hygienische Artikel

J. BIELMANN, BASEL
15 Kohlenberg 15.

Wir offerieren: 7 Nyassa Giraffe zu nur -75, 2 Djibout. 1894, Neger u. Landschaft z. nur -40, 26 Montenegro v. 1874/94 (Senf Mk. 10.46) zu nur 4.10, 25 verschied. Uebersee-Staaten zu nur -80, 1 ganz neu bearbeitet. Album m. 11500 Markenfeldern u. kompl. Preiskatalog nebst 1000 Klebefallen z. nur 5.40 frko. Preislisten werden gratisversandt. Postwertzeich. Geschäft Locher, Spitalg. 29, Bern. 23

Moderner Rat.

Gibst ein Stück Brot dem Bettler du, reich ihm auch gleich die Wurst dazu;
Sonst wirst du noch von ihm gehöhnt, er sei an bess're Kost gewöhnt!

Wahrmund. Ein wahrer Mund, ein klarer Mund
Lehrt schlimmen Überglaubens Schwund.
Allein, so kommt er auf den Hund,
Weil Dummheit mit dem Feind im Bund.

Zeitgemäss. Der König von Preußen soll beim Landtag um
Teuerungszulage einkommen. Für seine politischen Fahrten dürfte
ihm der Reichstag wohl auch ein Reisetipendium ausrichten.

Das Schlechte ist des Guten Sporn.

Wenn man lustlos und verzagt vor einer Arbeit steht, muß
man beieliebe nicht sich noch die Laune weiter verderben durch ein
„gutes Beispiel“, ein „hohes Vorbild“ von Fleiß und Talent,
durch Anseufzen einer „anerkannten Größe“ u. s. w. — sondern
man muß suchen, wo das, was man vornehmen will oder soll, von
Andern noch schlechter und dümmer gemacht worden ist, als
man es selbst könnte — und bald wird die Schaffenslust nur
so in den Fingern jucken! . . .

Merk't ihr was bei eurem Dünkel, ihr Autoritätsprinzipien-
reiter und Herrenkultuspaffen? ?

Mineralbad, Hotel-Pension Rössli, Seewen am Säurerzersee (Schwyz) 458 M. ü. M.

Gothardbahn-Station - Kohlensäure-Bäder - Sool-Bäder - Ausgezeichnetes Restaurant zu jeder Tageszeit.
Schulen, Vereine und Gesellschaften reduzierte Preise. 92



ZENO SCHREIBER-WEISSKOPF, früher Besitzer Hotel
„Schwert“, Rigi-Klösterli.

Verlangen Sie
Singer's Hygienischer Zwieback
Produkt erster Güte, äußerlich warm empfohlen.

Singer's Kleine Salzbretzeli
Feinste Belgabe zum Bier.

Singer's Basler Leckerli
Qualität extra supérieure.

Wo nicht zu haben, schreiben Sie direkt an die
Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik
37 Ch. Singer, Basel.

PAN-PILLEN
von Prof. Dr. May

Unübertraffen bei
Schwächezuständen,
Energiosigkeit und Mattigkeit.
Ärztl. glänzend begutachtet.
Erfolg garantiert. Preis Fr. 7.50
die Schachtel gegen Nachnahme.

NERVA-Tabletten
von Prof. Dr. May dienen zur
Ergänzung der Kur und zur dauernden Herstellung zerrütteter
Nerven, bewirken ruhigen, erholsamen Schlaf. Diskreter Ver-
sand. Preis Fr. 6.25 die Schachtel
0. F. 1254 gegen Nachnahme.
Generaldepot für Europa:
PAN-INSTITUT, OLLEN.

ALKOHOLFREIE WEINE MEILEN



Mancher wird mich einstens achten,
Der mich heute tut missachten, 63e
Mancher hat gar trefflich gefunden
Den „Alkoholfreien“ in kranken Stunden.

Haben

Sie

Wanzen?

und wünschen dauernd davon befreit zu werden mit einem geruchlosen Mittel, für dessen Erfolg 4 Jahre schriftlich garantiert wird, so verlangen Sie Gratis-Besuch und Prospektus vom **Basler Reinigungs-Institut.** 6

J. Willimann, Basel. 83

Filiale Zürich: **H. May, Müllerstrasse 70.**

Vertreten auf allen Plätzen der Welt.

Konkurrenzlos. — Höchste Auszeichnung. — 3 Grand Prix.
3 gold. Medaillen. — Prima Referenzen. — Gegr. 1894.



Helvetia-Konzert-Apparate.
Familien-Phonographen mit Platten und Walzen
(neueste Modelle)

mit Garantie von Fr. 7.50 bis 300
Nur ganz prima Fabrikat. Eine der schönsten Unterhaltungen in der Familie. 26

Konzert-Platten, ein- und doppelseitig:
Lipsia- und Edison-Hartgusswalzen. Stifte, Bestandteile, Reparaturen.
Prospekte und Kataloge gratis und franko. Nur echt zu beziehen durch
Helvetia Musik-Werke
Hans Grimmlinger
Zürich I, Stüssihofstatt 6.

Pariser

Gummi-Artikel

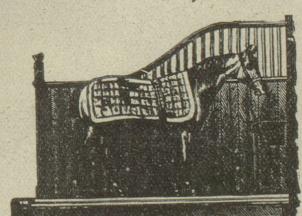
Ia. Vorzug-Qualität
versendet franko gegen Nachnahme
oder Marken à 4, 5 und 6 Fr.
per Dutzend 32
Aug. de Kennen Zürich I

Zündhölzer überall entzündbar.
Schiebschächte (wie Schwedenhölzer)
p. 100 P., 1000 Schächte. Fr. 14.—
Paraffin, 200 r. Schacht. " 11.—
Gewöhnl. 200 r. Schacht. " 8.—
versendet franko gegen Nachnahme
jede Normalbahn-Station 35
Ferd. Cubier, Rest. Palme, Fehr-
altdorf. Mitglied des Schw. Wirtvereins.

Emil Bücheli, Chur
Versand-Geschäft.

SPEZIALITAT:
Hygienischer Artikel
Frauenschutz.
Ältestes Haus.
Preis-Courant
in nur den bevor-
zugtesten u. besten
Qualitäten gratis
und franko ver-
schlossen. 27

Gebr. Lincke, Zürich



Stall-Einrichtungen.

WEINE

rote und weisse, glanzhelle, **hiesiges Gewächs**, auch Waadtländer sowie Coupiereine, weiss und rot und fremde Tischweine in verschiedenen Preislagen, offerieren unter Garantie nur reiner Naturweine in beliebigem Quantum. Leihgebinde von 50 Liter an zur Verfügung. **Trester und Hefenbranntwein und Kirschwasser.**

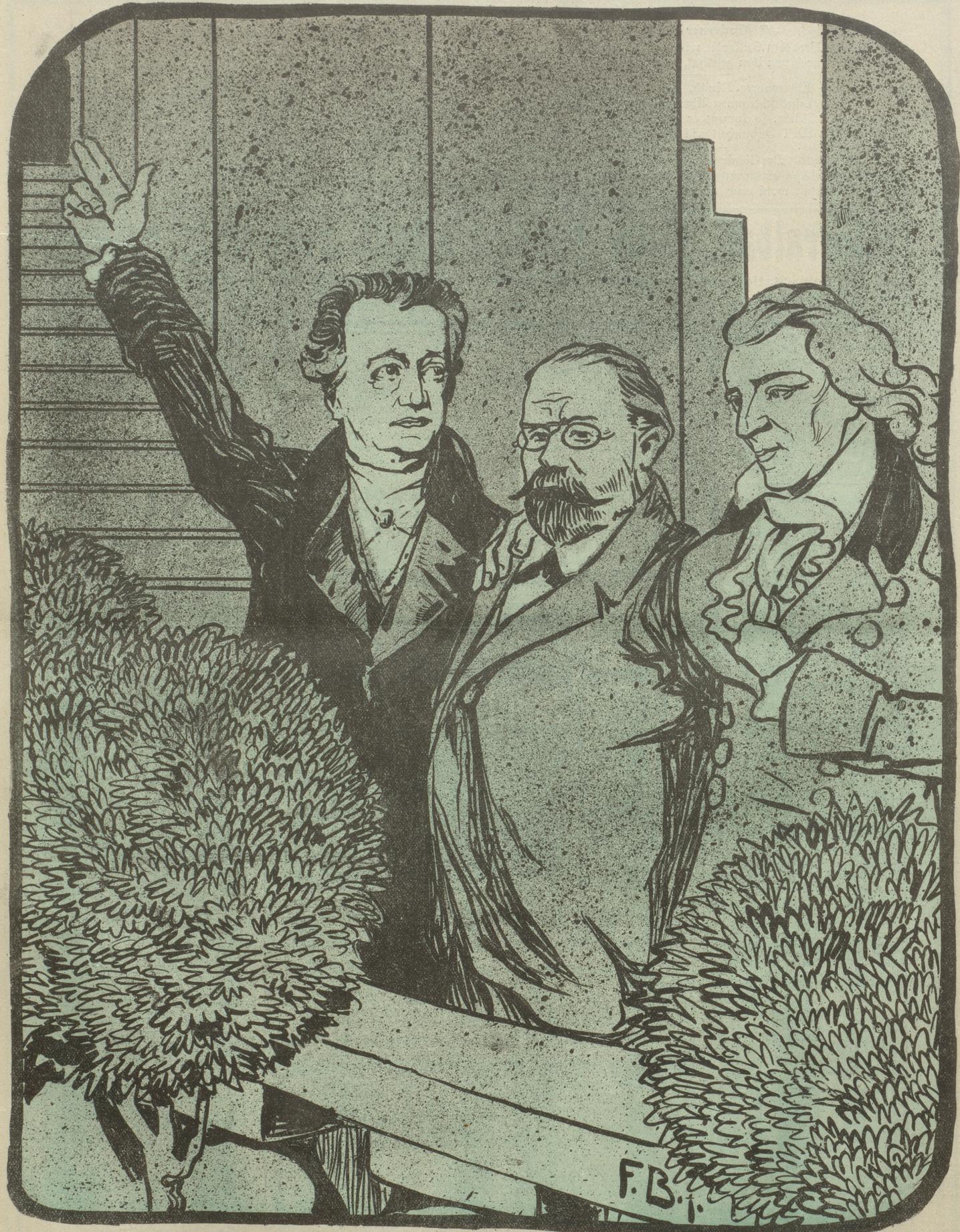
49 Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.



Wenn Sie wirklich zuverlässige Qualitäten in **hyg. Artikeln** (ärztlich empfohlen) kaufen wollen, so machen Sie, bitte einen Versuch bei
Ed. Baumgartner, Luzern, Zürichstrasse.

Versand vollständig diskret. — Illustrierten Katalog gegen 10 Cts.-Marke.

„Prophete links, Prophete rechts, — das Weltkind in der Mitten.“ (Goethe.)



Die Fürstengruft - Entstiegenen.

O dieses kleinlichen Geschlechts! Verwandt den stolzen Briten!
Was hat einst unter'm Snob-Gekräzch ein Byron nicht gelitten!

Für Zola zeugend sind wir hier und machen nicht viel Worte.
Dir aber, Frankreich, wünschen wir noch mehr von dieler Sorte! A.B.